

## COMMUNIQUÉ

Volksabstimmung vom 8. Februar 2004: Gegenentwurf zur avanti-Initiative

# Ja zur Mobilität nach Mass

**Der Schweizerische Strassenverkehrsverband FRS sagt ja zur Mobilität nach Mass und unterstützt den Gegenentwurf zur avanti-Initiative, über den Volk und Stände am 8. Februar 2004 abstimmen werden.**

Zusammen mit Bundesversammlung und Bundesrat empfiehlt der Schweizerische Strassenverkehrsverband FRS den Stimmberechtigten, am 8. Februar 2004 ein Ja zum Gegenentwurf zur zurückgezogenen avanti-Initiative in die Urne zu legen. Durch diese Verfassungsrevision wird der Bund erstmals dazu verpflichtet, sich für die angemessene Leistungsfähigkeit der Verkehrsinfrastrukturen von Eisenbahn und Strasse einzusetzen.

Konkret werden bei einer Annahme des besagten Gegenentwurfs das 1960 beschlossene Nationalstrassennetz endlich fertig gestellt, bestehende und absehbare Kapazitätsengpässe beseitigt sowie vom Bund finanzielle Beiträge an Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur in Agglomerationen geleistet. Nicht zuletzt macht der Gegenentwurf den Bau zusätzlicher Fahrspuren zwischen Amsteg und Airolo möglich.

Ein Programm, das von der Bundesversammlung genehmigt werden muss, gibt vor, welche Projekte in welcher Priorität und Frist zu realisieren sind. Die Umsetzung dieses Programms wird durch einen neuen Infrastrukturfonds finanziert. Dieser Fonds ist der Schuldenbremse unterworfen. Er wird durch die Hälfte der zurückgestellten und einen Teil der laufenden zweckgebundenen Einnahmen aus der Mineralölsteuer sowie der Autobahnvignette geüfnet. Zur Finanzierung des Programms braucht es keine neuen Steuern.

Der Schweizerische Strassenverkehrsverband FRS (Fédération routière suisse) ist die Dachorganisation der Automobilwirtschaft und des privaten Strassenverkehrs. Der Strassenverkehrsverband FRS umfasst rund 40 Verbände aus der Automobil- und Strassenwirtschaft sowie aus den zahlreichen helvetischen Strassenbenutzer- und Fahrlehrerorganisationen.

Bern, den 30. Dezember 2003